

**wespennest // 141 // leseprobe**

4_	HERKUNFT	wespennest_theater
Editorial	34_	100_
	Jochen Schimmang	Erwin Riess
8_	Einen Großen Kurfürsten gießen. Variationen	Kleine Theaterkunde XIV
György Spiró	zum Thema Herkunft	Hans Kresniks <i>Spiegelgrund</i> -Inszenierung
Der EU-Roman	38_	am Wiener Volkstheater
	Barbara Honigmann	
14_	Mutti am Morningside Drive	
Bülent Somay	40_	wespennest_buch
Willkommen in der Wüste des Realen, Teil II	Irmgard Heydorn	103_
	Erinnerungen	Jürgen Thaler
20_	44_	Arno Geiger: <i>Es geht uns gut</i>
Klaus Siblewski	Mehmet Emir	104_
Wir Erben	Fotoheimaten	Johannes Penninger
	60_	Hans Rotter: <i>Die enge Welt</i>
PETERSBURGER GEDICHTE	Arno Geiger	<i>der kleinen Leute</i>
24_	I Am a Fugitive From a Chain Gang	105_
Olga Martynova	63_	Kevin Vennemann
Vorbemerkung	Ulrike Draesner	Andreas Münzner: <i>Die Höhe der Alpen.</i>
	Herkunft – Heimkehr?	<i>Die Ordnung des Schnees. Geographien</i>
Gedichte von	Literarische Gesichter	106_
25_	69_	Florian Neuner
Igor Bulatovsky	Lidija Dimkovska	Christian Steinbacher: <i>Wangerl, abgehoben.</i>
26_	Versteckte Kamera	<i>Vom Zurechtbiegen und Stehen Lassen</i>
Jelena Schwarz	72_	107_
28_	Ioana Ieronim	Anita Aigner
Valery Schubinsky	Die Fülle der Unterschiede	Pierre Bourdieu: <i>Die männliche Herrschaft</i>
30_	77_	
Ilja Kutscherow	Wolfgang Müller-Funk	
32_	Wohin denn heim? Zur Logik und	111_
Alla Gorbunowa	Bedeutung von Herkunftsphantasien	Autoren, Anmerkungen, Impressum
33_		
Michail Kotow	84_	
	Walter Pilar	
	NACHTSTRÄHN(E)	
	92_	
	Ernst Kilian	
	Travelogue	

# György Spiró

## Der EU-Roman

**U**nsere Brüsseler Korrespondent erfuhr aus ungenannt bleiben wollenden Quellen, dass nach Geheimabsprachen der Beschluss einer für die EU-Mitgliedsländer verbindlichen Literaturstandardisierung ins Haus steht. Aus dem vorliegenden Entwurf erhielt unser Korrespondent vorerst nur den Artikel zum Roman, den wir im Folgenden veröffentlichen wollen.

### CVIII. Prosaliteratur (Roman und Nachbargattungen)

Die formalen Grenzen der als Prosa zu bezeichnenden Erzählgattung sind folgende:

1. Ein Roman ist ein Text mit einem Umfang zwischen 116 und 367 Seiten. Ein kürzerer Text ist eine Novelle und wird von der EU nicht subventioniert. Auch längere Texte werden abgelehnt. Ihre Subventionierung ist verboten.

2. Die Buchstabengröße nach Artikel LXIII, Punkt A und B: Eine Buchstabengröße, die die 12 Punkte überschreitet, wird von der EU nicht subventioniert. Es ist verboten, pro Seite mehr als 25 Zeilen und 60 Anschläge zu verwenden.

3. Satzspiegel, Absätze und Ränder sind nach Unterpunkt 234 und 235 des Artikels XVII auszuführen. Falls ein Werk den Anforderungen nach Punkt 2 und 3 nicht entspricht, gilt es auch dann nicht als Roman, wenn es den sonstigen Anforderungen genügt, und seine Subventionierung ist verboten.

4. Ein Roman muss über eine Handlung verfügen, also einen Anfang, einen Mittelteil und einen Schluss aufweisen. Die übergreifende Bezeichnung dieser Dreiteilung lautet Handlungsbogen (action-bow). Ohne Handlungsbogen darf in der EU kein Roman herausgegeben werden.

5. Ein Roman soll Dialoge und Erzählertexte enthalten. Wenn ein Werk solche nicht enthält, ist es kein Roman, und seine Subventionierung ist verboten.

6. Das ideale Verhältnis zwischen Dialogen und Erzählertexten beträgt  $\frac{2}{3}$  zu  $\frac{1}{3}$ . Abweichungen von plus/minus 12 Prozent sind to-

lerierbar. Höhere Abweichungen schließen das Werk aus dem Kreis der Romane aus.

7. Im Text eines Romans beträgt der Anteil der umgangssprachlichen Wörter 99 Prozent. Eine Definition des Begriffs «umgangssprachliche Wörter» ist im Familienstandard, Hauptkapitel Mutter, Unterkapitel Muttersprache enthalten. Umgangssprachliche Wörter gibt es in allen offiziellen EU-Sprachen bis zu 5000, sie werden von den wissenschaftlichen Akademien der jeweiligen EU-Länder in freier und eigener Kompetenz festgelegt und in allen Sprachen auf eigene Kosten in mindestens einer halben Million Exemplaren herausgegeben sowie auf CD-Rom zugänglich gemacht. Abweichungen vom so definierten Grundwortschatz sind nur zu 1 Prozent tolerierbar. Abweichungen von 2 Prozent schließen den Roman von der Subventionierung aus. Bei einer Abweichung um 1,5 Prozent entscheidet ein internationales Schiedsgericht, dessen Beschluss der Oberste Sprachgerichtshof der Europäischen Union (EU Supreme Language Court) bestätigt oder verwirft. (Seine Mitglieder bestehen zu je zwei aus den alten EU-Mitgliedsländern und je einem aus den EU-Mitgliedsländern ab Mai 2004 mit Ausnahme von Polen, das sich mit Rücksicht auf seine Landwirtschaft durch drei Mitglieder vertreten lässt.) Einsprüche gegen Entscheidungen des Obersten Sprachgerichtshofes der Europäischen Union sind nicht gestattet.

8. Inhaltlich besteht ein Roman, der unter den oben skizzierten Voraussetzungen in einer Sprache der EU-Mitgliedsländer geschrieben wurde, aus einer begonnenen, komplizierten, geschlossenen Handlung.

9. Ein Roman kann historisch, gegenwärtig oder extrem (extreme) sein.

10. Historisch ist ein Roman, wenn er sich mit den vergangenen Geschehnissen (past-time circumstances) der Menschheit befasst und dessen Lehren daraus auf EU-kompetente humanistische Weise gezogen werden (siehe Kapitel CVL, Unterkapitel VII). Im historischen Roman sind postmoderne Manipulationen nicht anzuwenden.

11. Ein Gegenwartsroman ist ein Roman, der eine autorenzeitgemäße (heutige) Gesellschaft beschreibt (contemporary society/societies novel) und dabei keine offizielle Einrichtung der EU kritisiert.

12. Extrem ist ein Roman, der nicht dem Inhalt der Punkte 10 und 11 entspricht, jedoch allen anderen Kriterien gerecht wird. Die Subventionierung eines extremen Romans darf 20 Prozent der eines historischen oder gesellschaftlichen Romans nicht überschreiten.

13. Inhaltskriterien des Romans:

A. Der Roman enthält Figuren, die sich an der Handlung beteiligen. Maximal 33,33 Prozent der Figuren dürfen negativ sein, die restlichen 66,66 Prozent haben positiv zu sein. Grundlage der Prozentberechnung ist das Vorkommen der einzelnen Figuren gemessen an der Anzahl der Seiten und an der Länge ihrer Erwähnung. Innere und äußere Monologe beliebiger Länge sind der Prozentzahl der betreffenden Figur zuzurechnen. Negative Figuren können sein: Islamfundamentalisten, Selbstmordattentäter, außerirdische Wesen, Nazis, Faschisten, Bolschewisten, Raubmörder, Massenmörder, Leichenfledderer, Pädophile und EU-feindliche Demonstranten. Positive Figuren sind alle, die nicht zu den negativen Figuren gehören.

B. Hauptfiguren eines Romans sind Figuren, die in mehr als 50 Prozent der Handlung vorkommen. Figuren mit geringerer Häufigkeit sind Nebenfiguren. Der Anteil von negativen Hauptfiguren darf 25 Prozent nicht überschreiten. Bei Nebenfiguren darf der Anteil an negativen Figuren höher sein, jedoch 40 Prozent nicht überschreiten.

C. In einem Roman – sowohl im historischen wie im extremen als auch im Gegenwartsroman – haben obligatorisch 1. die Versöhnung, 2. die Verständigung und 3. das Abkommen enthalten zu sein. Sofern dem Roman diese drei Motive oder eines der drei fehlen, ist er auch dann nicht subventionierbar, wenn er im Übrigen allen Kriterien gerecht wird.

D. Besondere Empfehlung positiver Hauptfiguren:

I. Eine Großmutter, die in einer Zeit vor Bestehen der EU erhabenen Hauptes und mit reiner Moral viele Schrecknisse erlebte und ihre Enkel allein großzog, die im heutigen Geschäftsleben zu bewährten, gesetzestreuem EU-Bürgern wurden.

II. Ein Wissenschaftler jüdischer Herkunft, der nazistische und bolschewistische Gefängnisse überlebt hat und von den Ideen der Christenheit und des freien Marktes fasziniert ist, nimmt mindestens zwei afrikanische oder asiatische Waisenkinder zu sich und erzieht sie zu erfolgreichen, gesetzestreuem EU-Bürgern.

III. Junge Männer und Frauen, die als nationale Minderheit in einem der EU-Länder leben und deren nationale Eigenheit von der nationalen Mehrheit des entsprechenden Landes akzeptiert wird, wobei die latenten ethnischen Gegensätze durch beispielhaftes Verhalten gedämpft werden. Für die nach dem Mai 2004 beigetretenen EU-Länder wird insbesondere die Thematisierung der jungen, aufstrebenden, optimistischen Mitglieder der nationalen Minderheit der Roma empfohlen. Die Roma-Rapper oder -Volksliedspezialisten sollen in Romanen dieses Typs eine Schwindel erregende Karriere einschlagen, für sie sollen vor allem die Jugendlichen der Mehrheitsgesellschaft schwärmen.

IV. Eine positive Hauptfigur eines Romans mit sexueller Thematik kann eine Prostituierte sein, die als Kind mit Gewalt zur sexuellen Dienstleistung gezwungen worden war, gequält und geprügelt

wurde, die ihren Reisepass abgeben musste und in feuchten Kellern gehalten wurde, sich jedoch nach vielem Leid befreien konnte, ihren Zuhälter mit Hilfe der Polizei ins Gefängnis brachte sowie ihre leidenden Kolleginnen aus der Sklaverei befreite. Eine Zusatzsubventionierung in Höhe von 20 Prozent steht einem Roman mit sexueller Thematik zu, in dem die Hauptfigur eine asiatische, eine afrikanische, eine südamerikanische oder eine russische, ukrainische, kasachische oder turkmenische Einwanderin ist. In Romanen mit sexueller Thematik ist eine ausführliche Beschreibung des Schutzes gegen Aids obligatorisch, sonst können sie nicht subventioniert werden. Außer den im Kamasutra enthaltenen Positionen dürfen in solchen Romanen keine weiteren Stellungen und Positionen beschrieben werden.

V. Die Liebe zwischen Jugendlichen aus EU-Ländern, die sich früher kriegerisch oder feindselig gegenüber standen, sollte glücklich enden, also eine Romeo-und-Julia-Geschichte mit positivem Ausgang sein. Folgende Beispiele sind denkbar: deutscher Romeo und polnische Julia – tschechischer Romeo und deutsche Julia – polnischer Romeo und litauische Julia – slowakischer Romeo und ungarische Julia – italienischer Romeo und österreichische Julia – französischer Romeo und deutsche Julia – westdeutscher Romeo und ostdeutsche Julia – tschechische Julia und slowakische Julia – österreichischer Romeo und deutscher Romeo. Die homosexuellen Fälle sind nur subventionierbar, wenn die Paarbeziehung durch Adoption oder Genbehandlung einen Kindersegens zur Folge hat.

VI. Der von der EU subventionierte Roman darf sich uneingeschränkt mit Themen beschäftigen, die außerhalb der EU angesiedelt sind. Er darf jedoch die Empfindsamkeit der Nation außerhalb der EU nicht verletzen. Beispiel: Der Roman darf keine antiamerikanischen oder antirussischen Gefühle wecken. In einem solchen Roman dürfen höchstens 5,6 Prozent der nicht zur EU gehörenden Figuren negativ sein. Empfohlene positive Figuren, die nicht zur EU gehören, sind zum Beispiel Präsident Kennedy, Präsident Lincoln, Lederstrumpf, Louis Armstrong, Präsident Gorbatschow, General Suworow, Zar Peter der Große usw. Negative Figuren sind Lee Harvey Oswald, Iwan der Schreckliche, Stalin usw.

VII. Positive Hauptfiguren in Romanen mit Sportthematik dürfen bei Dopingkontrollen niemals positiv getestet worden sein. Bei Hauptfiguren historischer Romane mit Sportthematik müssen sich Verfasser und Verleger zunächst an die Europäische Historische Dopingorganisation (EHO) wenden, um nach der Exhumierung des betreffenden Sportlers einen Test an seinen irdischen Überresten vornehmen zu lassen, der dann negativ ausfallen muss. Eingäscherte Sportler können nach heutigem Stand der Wissenschaft als positive Figuren nicht verwendet werden.

VIII. Die EU-Subventionierung von Jugendromanen kann 75 Prozent erreichen, wenn sie

- a) gegen die Kinderarbeit
- b) gegen den Drogenmissbrauch
- c) gegen die Kinderkriminalität
- d) gegen die Kinderlosigkeit (Anti-Single-Gesetz, Kapitel CVI) auftreten.

Die Subventionierung des Jugendromans kann 100 Prozent erreichen, wenn er zeigt, wie die im Roman vorkommenden Kinderfiguren mindestens drei für sie fremde EU-Sprachen lernen, davon zwei

Sprachen eines alten und eine Sprache eines neuen EU-Mitgliedslandes. Eine CD-Rom solcher Romane zum Sprachunterricht kann gegebenenfalls auch finanziert werden, jedoch in geringerem Umfang.

IX. Das Umschreiben populärer Romane früherer Zeiten – die Europäische Union schreibt die bisherige Geschichte allein durch ihre bloße Existenz bereits um – subventioniert der Wettbewerbsausschreiber zu 90 Prozent. Beispiel: Das umgeschriebene Werk von Tolstois *Krieg und Frieden* kann einen Napoleon mit Sympathie für die Russen enthalten; er soll Moskau nicht niederbrennen, die Niederlage des französischen Heeres wird von dem damals noch außerordentlich kalten russischen Winter verursacht. Um das Umschreiben früherer Romane sind die in der EU lebenden Schriftsteller mit Nobelpreis zu ersuchen. EU-Mitgliedsländer, die nicht über Nobelpreis-Schriftsteller verfügen, können hierfür Herderpreis-Schriftsteller einsetzen.

X. Die Herausgabe musikalischer Bildromane humanistischen Inhalts wird von der EU zu 100 Prozent finanziert, sofern diese nicht zu lesen, sondern auf dem Bildschirm zu sehen und beim Sehen zu hören sind. An den Einnahmen ist das Schiedsgericht der EU zur Subventionierung von Romanen (European Novel Court) zu 58 Prozent beteiligt. Im Fall erotischer musikalischer Bildromane humanistischen Inhalts stehen dem Schiedsgericht zur Romansubventionierung, das sich finanziell selbst reguliert, 85 Prozent des Reinerlöses zu. (Es ist zu unterscheiden zwischen Erotik und Sex, vgl. Kapitel IV.)

14. Dem Schiedsgericht zur Subventionierung von Romanen (ENC) gehört ein Regierungsbeauftragter für jedes EU-Mitgliedsland mit mindestens 5 Millionen Einwohnern an. EU-Länder mit weniger als 5 Millionen Einwohnern sind durch je einen Beauftragten vertreten. Das Grundgehalt eines Beauftragten darf nicht geringer sein als das Gehalt eines Staatssekretärs für Kultur des jeweiligen Mitgliedsstaates plus Kostenerstattung plus Sprachzuschlag, sofern er außer der Muttersprache mindestens noch eine alte EU-Sprache im Grundlagenniveau beherrscht. (Für die Anerkennung gelten nur EU-Sprachprüfungen, die vom ENC organisiert werden.) Gewährt wird der Zuschlag für vier EU-Sprachen, für die fünfte zahlt der ENC nichts mehr. Bei verwandten Sprachen (z.B. Ungarisch und Estnisch, Slowenisch, Slowakisch und Tschechisch, Dänisch, Schwedisch, Norwegisch, Deutsch und Niederländisch) ist die Zuschlagssumme aufzuteilen. Die Höchstsumme des Sprachzuschlags beträgt 7,5 Prozent des jeweiligen Grundgehalts. Die Kostenerstattung ist nach der Entfernung der Hauptstadt des Landes des Beauftragten zum ideellen geografischen Mittelpunkt der EU festzulegen. Sie beträgt 160 Euro pro Kilometer.

15. Bewerbungen sind mit einer Synopsis des Romans (maximal 2 Seiten), einer Schilderung der Charaktere (maximal 4 Seiten) und einer positiven ideologischen Aussage (maximal 3 Seiten) in einer der offiziellen Sprachen der EU einzureichen. Die Kosten der Übersetzung in eine weitere EU-Sprache trägt vorerst der Antragsteller; sie dürfen im Jahr 2004 nicht über 35 000 Euro hinausgehen. Der Bewerbung ist eine Kopie des Einzahlungsschecks beizulegen. Die Anweisung der ersten 15 Prozent der Subvention erfolgt nach Erhalt der Synopsis, der Charakterschilderung und der ideologischen Aussage. Den Rest des Betrages erhält der Verlag nach der positiven Beurteilung des fertigen Manuskriptes. Erfolgreiche Antragsteller erhal-

ten die Übersetzungskosten nicht zurück. Wenn das fertig gestellte Manuskript die volle Subvention aus irgendeinem Grund nicht erhält, hat der Antragsteller 90 Prozent der ersten 15 Prozent zurückzuerstatten. Tut er das nicht, so leitet das Schiedsgericht zur Subventionierung von Romanen einen Prozess gegen den Antragsteller ein, der im Folgenden aus der Bewerbungsmöglichkeit ausgeschlossen wird.

Der Bewerbung beizufügen sind Stammbuchauszüge des Verlages und des Autors, eine Beurkundung der Staatsbürgerschaft, ein Abschlusszeugnis seiner höchsten Schulbildung, ein Führungszeugnis, eine Beurteilung seines bisherigen Schaffens auf maximal einer Seite, die wichtigsten 20 Artikel seines bisherigen Schaffens, eine Urkunde über den gegenwärtigen Familienstand, den Ort seines Schaffens, seine sexuelle Ausrichtung, eine Urkunde über die Staatsbürgerschaft des Ehepartners oder der mit ihm in einem gemeinsamen Haushalt lebenden Person, ein beglaubigter Fingerabdruck sowie eine handgeschriebene Erklärung, dass der Antragsteller niemals Mitglied einer nazistischen oder bolschewistischen Partei, einer Attentätervereinigung, eines aggressiven Fanclubs oder einer fundamentalistischen Kirche war. Das Fehlen eines dieser Belege schließt den Antragsteller aus dem weiteren Verlauf aus.

*Aus dem Ungarischen von Hans Skirecki*

ANITA AIGNER, geb. 1968 in Amstetten/Niederösterreich. Studium der Architektur. Assistenzprofessorin am Institut für Kunst und Gestaltung der TU Wien. Kulturwissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt auf Wert- und Bedeutungsproduktion im Feld der Kunst und Architektur. Zuletzt als Herausgeberin: *Landschaft vor Augen*. Wien: Sonderzahl 2004.

IGOR BULATOVSKY, geb. 1971 in Leningrad, studierte Geschichte an der Universität St. Petersburg. Drei Gedichtbände, zuletzt «Die Halbinsel» (2003). Lebt in St. Petersburg. 2005 erhielt er den Hubert-Burda-Preis für osteuropäische Lyrik.

ULRIKE DRAESSNER, geb. 1962 in München, lebt als Lyrikerin, Romanautorin und Essayistin in Berlin. Veröffentlichte u.a. den Gedichtband *für die nacht geheurte zellen* (2001), den Roman *Mitgift* (2002), den Erzählband *Hot Dogs* (2004), den Gedichtband *Augebitt* (2005) sowie zuletzt den Roman *Spiele* (München: Luchterhand 2005). Zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Hölderlin-Förderpreis und den Preis der Literaturhäuser.

LIDIJA DIMKOVSKA, geb. 1971 in Skopje, lebt in Ljubljana. Dichterin, Essayistin, Literaturwissenschaftlerin, Übersetzerin. Studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Philologischen Fakultät der Universität Skopje, promovierte am Institut für Romanistik der Universität Bukarest. Der hier publizierte Text ist ein Auszug aus dem gleichnamigen, auf Deutsch unveröffentlichten Roman «Versteckte Kamera» (2004).

MEHMET EMIR, geb. 1964 in Tunceli/Türkei, lebt seit 1981 in Wien. Musiker (u.a. Wiener Tschuschenkappelle), Fotograf, Theaterarbeit mit den Gruppen «Theaterpartie Fremdkörper» und «Aufzüge», Fotoredakteur der Zeitschrift *Stimme von und für Minderehnten*. Fotografische Arbeiten seit 1981, ab 1984 an der Serie «Mein Dorf». Seit Januar 2005 Fotoserie «Das nackte Leben» in der österreichischen Boulevardzeitung *Augustin*. Zahlreiche Fotoausstellungen.

ARNO GEIGER, geb. 1968 in Bregenz, lebt als freier Schriftsteller in Wien und Wollfurt. Studium der Germanistik. Alten Geschichte und Vergleichenden Literaturwissenschaft in Innsbruck und Wien. 1997 erschien sein Debütroman *Kleine Schule des Karussellfahrens* (München: Hanser). 2005 erhielt er für seinen Roman *Es geht uns gut* (München: Hanser) den Deutschen Buchpreis.

ALLA GORBUNOVA, geb. 1985 in Leningrad, studiert Philologie an der Universität St. Petersburg. Ihr erster Gedichtband ist in Vorbereitung.

IRMGARD HEYDORN, geb. 1916 in Hamburg, von 1936–45 im ISK (Internationaler Sozialistischer Kampfbund) Widerstand gegen die Nazis, 1946 beteiligt beim Aufbau der Europäischen Verlagsanstalt, des Verlags «Öffentliches Leben» und des SDS (Sozialistischer Deutscher Studentenbund). Lebt heute in Frankfurt und schreibt an ihren Erinnerungen. Zuletzt: *Heinz-Joachim Heydorn. Die Werke in der Studienausgabe. Werkausgabe in 9 Bänden*. Wetzlar: Büchse der Pandora 2004–2006 (Hg. gemeinsam mit Hartmut Kappner, Gernot Koneffke und Edgar Weick).

BARBARA HONIGMANN, geb. 1949 in Ostberlin. Studium der Theaterwissenschaften an der Humboldt-Universität in Berlin. Arbeitete als Dramaturgin und Regisseurin. Seit 1984 lebt sie als Autorin und Malerin in Straßburg. Zuletzt: *Alles alles Liebe*/München: Hanser 2000; *Ein Kapitel aus meinem Leben*. München: Hanser 2004.

IOANA IERONIM, geb. in Rosenau/Siebenbürgen. Studium der Anglistik, mehrjährige Tätigkeit beim Enzyklopädischen Verlag in Bukarest, von 1992–96 Kulturreferent in an der rumänischen Botschaft in Washington. Lebt heute als Dichterin, Übersetzerin und Theaterautorin in Bukarest. Zuletzt erschienen die beiden Gedichtbände *Escalator* (2005, rumänisch und englisch) und *Dragon Kites over the Mountains* (2005, rumänisch, englisch, katalanisch).

ERNST KILIAN, geb. in Obdach, Studium der Germanistik und Anglistik. Lebt in Wien und Graz. Literarische und journalistische Veröffentlichungen in verschiedenen Zeitschriften und Anthologien. Mitarbeit als Co-Autor an mehreren Büchern.

MICHAEL KOTOW, geb. 1983 in Moskau. Hat verschiedene Studien ausprobiert, darunter Übersetzung, Informatik und Werbung. Publikationen: «Vavilon» und «Kamera Chranenija». 2005 erschien sein erster Gedichtband. Lebt in Moskau.

IJA KUTSCHEROW, geb. 1965 in Leningrad, studierte Biologie an der Leningrader Forsttechnischen Akademie. Promotion. Publikationen in literarischen Zeitschriften und Almanachen. Ein Lyrikband «Das Seepferdchen», 1999. Lebt als Biologe in St. Petersburg.

OLGA MARTYNOVA, geb. 1962, aufgewachsen in Leningrad, lebt seit 1991 in Deutschland. Drei Lyrikbände. 2000 wurde ihr das Hubert-Burda-Stipendium für osteuropäische Lyrik zuerkannt. Auf Deutsch erschienen: *Brief an die Zypressen*. Aachen: Rimbaud Verlag 2001; *Wer schenkt was wem*. Aachen: Rimbaud Verlag 2003.

WOLFGANG MÜLLER-FUNK, Kulturtheoretiker, Germanist und Essayist. Lehrt unter anderem in Wien und Klagenfurt. Zuletzt erschienen: *Die Kultur und ihre Narrative* (Wien – New York: Springer Verlag 2002); *Das Jahrhundert der Avantgarden*, hg. zusammen mit Cornelia Klingner (Paderborn: Fink Verlag 2004). Kurator der Niederösterreichischen Landesausstellung 2005 «Lauter Helden» am Heldenberg/NÖ.

FLORIAN NEUNER, geb. 1972 in Wels, lebt in Berlin und Bochum. Mitherausgeber von *perspektive. hefte für zeitgenössische literatur*. Zuletzt erschienen: *Jena Paradis*. Klagenfurt: Ritter Verlag 2004.

JOHANNES PENNINGER, geb. in Bregenz, aufgewachsen in Feldkirch. Publizistikstudium in Wien. Promotion zum Thema Intertextualität. Lektor und Sammler, lebt in Feldkirch und Wien.

WALTER PILAR, geb. 1948 in Ebensee. Seit 1968 zahlreiche Lesungen, «Performances», Aktionen und Ausstellungen. Beiträge in Gipfelbüchern, Kulturzeitschriften und Anthologien. Verschiedene Stipendien und Preise, darunter der oberösterreichische Landeskulturpreis für Literatur 1990. Lebt als Schriftsteller, Grafiker, «KunstWandWerker & Rauminstallator» in Linz. Der hier publizierte Text ist ein Auszug aus der noch unveröffentlichten Romanesque «Lebenssee (3. Welle)». Demnächst erscheint im Ritter Verlag: *Walter Pilar in Krumau und anderswo: Achsen des Augenblicks*. Die gleichnamige Ausstellung wird von 10. 1.–24. 2. 2006 im Literaturhaus Wien gezeigt.

ERWIN RIESS, geb. 1957, lebt und arbeitet in Wien. Zuletzt: *Stücke 1994–2004*, 3 Bände, Literatur-edition Niederösterreich, St. Pölten 2004; *Floridsdorf, August oder Sieben Leben*, uraufgeführt am Volkstheater Wien im Mai 2005.

JOCHEN SCHIMMANG, geb. 1948 in Oldenburg, lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Oldenburg. Vor kurzem erschien der Erzählungsband *Auf Wiedersehen. Dr. Winter* (Köln: Verlag Tischn7 2005).

VALERY SCHUBINSKY, geb. 1965 in Kiew. Wirtschaftsstudium. Lebt als freier Autor in St. Petersburg. Zahlreiche Veröffentlichungen, darunter drei Gedichtbände. Zuletzt erschien eine umfangreiche Biografie des Dichters Nikolaj Gumiljow (2004).

JELENA SCHWARZ, geb. 1948 in Leningrad. Absolvierte die Leningrader Hochschule für Theater, Musik und Film. Viele Lyrikbände in russischer Sprache (zuletzt «Der Stock des Schnellschreibers», 2004). Übersetzungen in zahlreiche europäische Sprachen. Für 2006 ist in der Edition per procura, Wien – Lana, die zweisprachige Publikation eines lyrischen Dialogs der beiden Dichterinnen Jelena Schwarz und Olga Martynova unter dem Titel *Rom liegt irgendwo in Russland* geplant.

KLAUS SIBLESKI, geb. 1950 in Frankfurt/Main, lebt in Holzkirchen bei München. Er ist Verlagslektor und Herausgeber der Werke von Ernst Jandl.

BÜLENT SOMAY, geb. 1956; unterrichtet Vergleichende Literaturwissenschaft an der Bilgi Universität in Istanbul. Buchveröffentlichungen: *Gerije Kalan Devrimdir* (1997; «Was bleibt ist die Revolution»), *Sarki Okuma Kitabı* (2000; «Song reader») und *Tarihini Bilinçlisiz* (2004; «Das Unbewusste der Geschichte»).

GYÖRGY SPIRÓ, geb. 1946 in Budapest, schreibt Romane, Kurzprosa, Theaterstücke und Essays. Lehrt osteuropäische Literatur an der Eötvös Universität in Budapest und arbeitet als Übersetzer. Bislang sind fünf Romane erschienen, außerdem Sammlungen seiner Kurzprosa, Essaybände und zahlreiche Theaterstücke.

JÜRGEN THALER, geb. 1968, Studium der Germanistik und Publizistik an der Universität Wien. 1997/98 Visiting Research Fellow am Franz-Rosenzweig-Center der Hebrew University Jerusalem. 2001 Promotion an der FU Berlin. Literaturarchivar am Franz-Michael-Felder-Archiv, Bregenz. Zuletzt: *Dramatische Seelen. Tragödientheorien im frühen zwanzigsten Jahrhundert* (Bielefeld: Aisthesis 2003).

KEVIN VENNEMANN, geb. 1977, wohnt in Berlin. Zuletzt erschienen: *Wolfskinderlinge* (Köln: Tropen Verlag 2002); *Nahé Jedeneu* (Frankfurt/Main: Suhrkamp 2005). Literaturpreis des Vereins Exil 2003.

## IMPRESSUM

**Medieninhaber und Verleger:**  
Verein Gruppe Wespennest

**Herausgeber:**  
Walter Famler, Jan Koneffke  
**Redaktion:**  
Thomas Eder (Buch), Walter Famler, Erich Klein, Jan Koneffke, Reinhard Öhner (Foto), Andrea Zederbauer (Koordination)  
**Ständige redaktionelle Mitarbeit:**  
George Blecher (New York)  
György Dalos (Budapest/Berlin)  
Jyoti Mistry (Johannesburg)  
Franz Schuh (Wien)  
Ilija Trojanow (Kapstadt)

**Lektorat/Korrektur:**  
Ingrid Kaufmann, Tanja Martini, Andrea Zederbauer  
**Organisation/Vertrieb und Webbetreuung:**  
Tanja Martini, Andrea Zederbauer  
**Marketing/Anzeigen:** Markus Hübner

**Buchhandelsvertretungen:**  
Österreich und Südtirol: Michael Haslechner  
Deutschland: Ingo Meyer (Rheinland-Pfalz, Saarland), Matthias Bohme (Bayern Süd), Peter Greulich (Hessen, Bayern Nord), Anna Maria Heller (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Renate und Michael Solscher (Nordrhein-Westfalen), Torsten Spitta (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen), Christian Taubner (Niedersachsen West, Bremen), Marion König (Baden-Württemberg Süd), Monika Volkmann (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen Ost)  
Luxemburg: Ingo Meyer  
Schweiz: Annelies Hohl

**Auslieferungen:**  
A: Mohr Morawa Buchvertrieb  
D: Verlegerdienst München  
CH: Schweizer Buchzentrum

**Geschäftsführung:** Andrea Zederbauer  
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4,  
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70,  
E-mail: office@wespennest.at  
Homepage: www.wespennest.at

**Visuelle Gestaltung/führer**  
Hersteller: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.  
©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt, sowie jede sonstige Form der Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 3-85458-141-6

Preis: € 12,-  
Abonnementpreis für vier Hefte,  
Inland: € 36,-, Ausland: € 40,-  
Abonnements verlängern sich um ein Jahr, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

**Bankverbindungen:**  
Österreich: Österreichische Postsparkasse  
Konto-Nr. 7180514 (BLZ 60000)  
Deutschland: Frankfurter Sparkasse  
Konto-Nr. 533050 (BLZ 50050201)

Erscheinungsweise: vierteljährlich. P.b.b.  
Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1020.  
Zulassungsnummer: 02Z030092 M

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb der DVA

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com



## WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Averroes, Berger, Frick, Godai, Hartliebs Bücher, Hasbach, kolisch-buch, Kuppitsch, Leporello, Lerchenfeld, Minerva, Morawa Wollzeile, ÖBV, Posch, Riedl, Schmelzer-Bettenhausen Bahnhofsbuchhandlung West- und Südbahnhof, Seitenweise, tiempo, Winter, Zentralbuchhandlung Mödling St. Gabriel Wiener Neustadt Hikade St. Pölten Sydy's Linz Alex, Thalia, Morawa, Schmelzer-Bettenhausen Vöcklabruck Neudorfer Salzburg Rupertus, Schmelzer-Bettenhausen Innsbruck Wiederin, Tyrolia, Wagner'sche Feldkirch Pröll Graz Kienreich, Kunsthaus Graz Joanneum, Moser Klagenfurt Heyn, Landhaus DEUTSCHLAND: Berlin Akademische Buchhandlung Werner, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube Aachen Backhaus Bonn buchLaden 46 Frankfurt Autorenbuchhandlung, Karl Marx Hamburg Von der Höh Köln Colonia Versandbuchhandlung, Ludwig Bahnhofsbuchhandlung Ludwigsburg Mörike Norderstedt Buchhandlung am Rathaus Potsdam Wist Literaturladen, Script Buchhandlung Rostock andere buchhandlung Saarbrücken Buchhandlung Hofstätter Schwerin Littera et cetera Simbach/Inn Anton Pfeiler jun. Stuttgart Wendelin Niedlich Weilheim Buttner Wiesbaden Wiederspahn SCHWEIZ: Baden Librium Bücher AG Basel Labyrinth, pages choisies, Buchhandlung Stampa Weinfelden Buchhandlung Akzente Wetzikon Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb



Wespennest 138

### ISLAM

Literarische, ideologiekritische und historische Blicke auf den Islam, den es als den Einen nicht gibt, der jedoch häufig als die neue Trennlinie zwischen Nord und Süd imaginiert wird. Über Umgangsweisen und Politiken mit ihm und gegen ihn – hier und dort. Außerdem: Eva Hesse porträtiert von Michael Basse, Bernhard Kraller über Klaus Kinski u.v.a.m.

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 3-85458-138-6



Wespennest 139

### ÖL

Öl – Symbol, Mythos und Politikum. Von «Ölspuren» auf den Straßen Londons oder in der österreichischen Provinz, von Menschen zwischen Bohrtürmen, Brot und Wein. Essays, Lyrik, Fotografien und Zeichnungen zum Thema. Außerdem: Eine letzte Erzählung von Lothar Baier, Karl Riha im Gespräch mit Ernst Jandl, Jörg Auberger über Politiken und Intellektuelle der *Partisan Review* u.v.a.m.

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 3-85458-139-4



Wespennest 140

### Bulgarien

Eine Bestandsaufnahme der bulgarischen Gegenwartsliteratur und der Vielzahl ihrer heterogenen Kontexte seit 1989. Mit Beiträgen von Julia Kristeva, Mirela Ivanova, Georgi Gospodinov, Vladimir Zarev u.a. Außerdem: Alfred Noll über die europäische Verfassung, Isolde Charim über Erinnern im österreichischen Gedenkjahr, Eva Hesse mit einem Porträt Robinson Jeffers' u.v.a.m.

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 3-85458-140-8

Wespennest 142 erscheint am 15. März 2006. Thema: Sophiatown – Fotografie und Film in Südafrika. Zusammengestellt von Jyoti Mistry

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 1 € 20,40 / Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54–56, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 70, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 2–8, 10, 14, 19, 20–25, 40, 52, 57–59, 61, 63, 64, 66, 69, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!